

**Franz Filser**

**Die kriminalitätsvermindernde  
Perspektive der Menschheitswerte**

**Progressive Kriminalsoziologie**



Centaurus Verlag & Media UG 1996

Wissenschaftlicher Beirat der Schriftenreihe:

Hartwig Haubrich (Vorsitzender), Dietgart Kramer-Lauff,  
Gerhard Messerle, Holger Rudloff, Wolfgang Schwark

#### **Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme**

**Filser, Franz:**

Die kriminalitätsvermindernde Perspektive der Menschheitswerte :

Progressive Kriminalsoziologie / Franz Filser. –

Pfaffenweiler : Centaurus Verl.-Ges., 1996

(Schriftenreihe der Pädagogischen Hochschule Freiburg ; 9)

ISBN 978-3-8255-0100-6

ISBN 978-3-86226-367-7 (eBook)

DOI 10.1007/978-3-86226-367-7

NE: Pädagogische Hochschule <Freiburg, Breisgau>:

Schriftenreihe der Pädagogischen ...

**ISSN 0177-2805**

*Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.*

© CENTAURUS-Verlagsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Pfaffenweiler 1996

Gestaltung: Michael Klant, Dietrich Lensch

Satz: Margot Dannenfeld

**Schriftenreihe der Pädagogischen Hochschule Freiburg**  
**Band 9**  
**Herausgegeben vom Rektor**

**Arnold Bergstraesser und Alfred Weber gewidmet**

**Franz Filser · Die kriminalitätsvermindernde Perspektive der Menschheitswerte**

# Inhalt

Vorwort	9
<b>A. Einleitung</b>	13
1. Das Kriminalitätsproblem - ein Weltproblem	15
2. Unterschiede des Kriminalitätsproblems in einzelnen Ländern	15
2.1 BR Deutschland	15
2.2 USA	19
2.3 Japan	19
2.4 VR China	19
2.5 Rußland und SNG (GUS)	21
2.6 Die Schweiz	21
2.7 Österreich, Bayern	23
2.8 Weitere Vergleiche	23
3. These: Exzessive Kriminalität ist Folge des historischen Bruches seit 1500 und 1750	25
<b>B. Die Menschheitswerte nach Karl Jaspers und Albert Schweitzer</b>	27
1. Geschichts- und kultursoziologische Grundbegriffe: Hochkulturen, Entwickelte Hochkulturen, Weltkultur	29
2. Karl Jaspers' Begriff der Achsenzeit	31
3. Das ethische Kriterium Albert Schweitzers	32
4. Neue Lehren (1. und 2. Phase)	33
<b>C. Grundlehren und neue Lehren 2. Phase</b>	35
1. Grundlehren aus der Achsenzeit	37
1.1 Daoismus	37
1.1.1 Das dao und seine Erkenntnis	38
1.1.2 Verlust des Himmelsdaos: Entfremdung	40
1.1.3 Zurückfinden: Friedliche Lebensweise	43
1.1.4 Neue Weltheimat: Eine Gesellschaft von einfachen Weisen	47
1.1.5 Ausblick	48
1.2 Konfuzianismus	49
1.2.1 Einleitung	50
1.2.2 Lunyu (Gespräche): Der entwickelte Mensch	53
1.2.3 Mengzi	56

1.2.4	Aus dem Liji (Buch der Sittlichkeit)	62
1.3	Buddhismus	65
1.3.1	Gemeinsames der indischen Lehren	66
1.3.2	Vergleich mit der christlichen Lehre	67
1.3.3	Buddhistische Grundlehre	68
1.3.4	Die Besonderheit des Mahajana-Buddhismus	72
2.	Ethische Lehren des deutschen Bildungshumanismus	76
2.1	Deutscher Idealismus	76
2.1.1	Kant: Kategorischer Imperativ	76
2.1.2	Herder: Fortschritt zur Humanität	82
2.1.3	Fichte: Fortschritt zum Besseren durch Tätigkeit der Individuen	84
2.1.4	Hegel: Entwicklungsziel Sittlichkeit	86
2.1.5	Humboldt, Schiller: Bildung der Persönlichkeit	90
2.1.6	Albert Schweitzer: Ehrfurcht vor dem Leben	90
2.2	Bildungshumanistischer Aspekt des Marxismus	90
3.	Das Ideal der allseitig entwickelten, harmonischen Persönlichkeit	102
3.1	Konfuzianismus	103
3.2	Der Humanismus des Deutschen Idealismus	104
3.3	Marxismus	106
3.4	Antagonismus und Harmonie	108
4.	Das Ideal der Harmonie in Einfachheit	108
4.1	Daoismus	109
4.2	Buddhismus	109
4.3	Christlicher Humanismus Rußlands	109
4.3.1	Dostoevskij	110
4.3.2	Tolstoj	110
4.4	Die Lehre Gandhis	111
<b>D.</b>	<b>Der historische Bruch seit 1500 und 1750 und dessen Kriminalsoziologie</b>	119
1.	Fast ein historischer Bruch vor 2.200 Jahren	121
1.1	Xunzi: Die Natur als Objekt	121
1.2	Han Feizi: Der Mensch als Funktionär	123
1.3	Qin Shi Huangdis Anwendung des Legismus	123
1.4	Eisenzeit und chinesische Erfindungen	124
1.5	Keine ethische Entbindung	126
2.	Der historische Bruch seit 1500 und 1750	126
2.1	Die Entstehung der „modernen Gesellschaft“	127
2.2	Die grundlegende Kritik Chinas an der „modernen Gesellschaft“	134
2.3	Deutsche Gesellschaftstheoretiker zum Abdriften der „modernen Gesellschaft“ von der Weltkultur	134

2.4	Dostoevskij zum Abdriften der „modernen Gesellschaft“ von der Weltkultur	137
2.5	Gandhi zum Abdriften der „modernen Gesellschaft“ von der Weltkultur	139
2.6	Der islamische Soziologe Schariati zum Abdriften der „modernen Gesellschaft“ von der Weltkultur	140
3.	Die Kriminalsoziologie des historischen Bruches: „Kriminalität ist normal“	141
3.1	Emile Durkheims Rechtfertigung der Kriminalität	141
3.2	Die These „Kriminalität ist normal“ und die allgemeine Soziologie	144
3.3	Kritik des Begriffs „Abweichung“	145
3.4	Abschließende kultursoziologische Bewertung	146
3.5	„Kriminalität ist ein Ergebnis von Zuschreibung“: Verschieben des Forschungsgegenstandes	148
<b>E.</b>	<b>Entfaltung progressiver Kriminalsoziologie</b>	<b>153</b>
1.	„Kriminalität ist eine sozialpathologische Erscheinung“: Voraussetzung progressiver Kriminalsoziologie	155
1.1	Einleitung	155
1.2	Wertkonservative Entwürfe in Europa	157
1.2.1	Fedor M. Dostoevskij	158
1.2.2	Alexander von Oettingen	159
1.2.3	Joachim Hellmer	159
1.2.4	Richard Lange	161
1.2.5	Ausblick	162
1.3	Bildungshumanistisch-marxistische Kriminalsoziologie	163
1.4	Altchinesische Positionen	169
1.5	Ergebnis	170
2.	Die Menschheitswerte: Schlüsselkategorie progressiver Kriminalsoziologie	170
<b>Anhang</b>		
<b>Chinesischer und deutscher Bildungshumanismus heute als Potenzen progressiver Kriminalsoziologie</b>		<b>175</b>
1.	Der Metakonfuzianismus	177
2.	Deutscher Bildungshumanismus heute	181
3.	Austausch zwischen Deutschland und China: Stärkung der kulturellen Potenzen	182
Literaturverzeichnis		185

# **Vorwort**



Der Verfasser untersucht seit längerem die hohe Kriminalitätsbelastung Freiburgs. Das generelle Ergebnis dieser Untersuchungen ist, daß die spezifisch lokalen Bedingungen von allgemeinen Verhältnissen verursacht sind, die sich lokal und regional unterschiedlich durchsetzen. Zu einem solchen Ergebnis kam bereits auch die vergleichende Betrachtung des Weltkriminalitätsproblems von Freda Adler „Nations not obsessed with Crime”.<sup>1</sup> Adlers Werk ist in Zusammenarbeit mit der Abteilung für Kriminalitätsverhütung bei den Vereinten Nationen entstanden. Es ist erschienen als 50. Publikation des Projektes für vergleichende Strafrechtsforschung der Wayne State University Detroit. In einem Vorwort erklärt Thorsten Sellin (University of Pennsylvania): Es gibt Nationen in der Welt, die niedrigere Kriminalitätsraten aufweisen. Freda Adler habe entdeckt, daß „soziale Solidarität” der Grundzug von Gesellschaften mit niedrigeren Kriminalitätsraten sei. - Doch wie entsteht sie? Darüber erfahren wir von Adler nichts. An diesem Punkt setzten wir geschichts- und kultursociologische Forschungen an. Wir gelangten zu folgender These: Die Kriminalitätsraten verschiedener Zeiten und der einzelnen Länder korrelieren mit der ethischen Progression aus der Achsenzeit<sup>2</sup> und später, den Menschheitswerten. Soll also Kriminalität vermindert werden, so ist die gesellschaftlich-historische Entwicklung an der ethischen Progression zu orientieren. Eine Kriminalsoziologie, die diesem Ziel dient, nennen wir progressiv. Unsere Studie arbeitet Hinweise auf geistige Quellen einer progressiven Kriminalsoziologie heraus und will auf diese Weise der Kriminalpolitik und Gesellschaftspolitik eine kriminalitätsvermindernde Perspektive erschließen, die auch das lokale und regionale Schicksal zum Besseren wenden kann.<sup>3</sup>

Die deutschsprachigen und übersetzten Quellen sollen möglichst viel selbst zu Wort kommen, so daß Begriffe, Kategorien und Thesen überprüfbar werden. Chinesische Termini und Namen werden im Eigentext des Verfassers ausschließlich in Pinyin wiedergegeben, russischsprachige nach den Transkriptionsrichtlinien der deutschsprachigen Bibliotheken.<sup>4</sup> Übersetzte französisch- und russischsprachige Quellen sind auch im Original nachgewiesen; fast alle Originale waren beschaffbar.

## Anmerkungen

<sup>1</sup> Adler 1983.

<sup>2</sup> Siehe Jaspers 1957, S. 14ff.: Die Achsenzeit.

<sup>3</sup> Die Arbeit ist eine Fortsetzung von Filser 1983 (UTB 1217).

<sup>4</sup> Abweichend: ð und ð = c.